

# Erprobte Handlungsmuster für 44 heikle Situationen

Sie erleben im Schulalltag viele heikle Situationen. Der Grund: Ihr Aufgabenfeld ist weit gesteckt. Sie geben nicht nur Unterricht, Sie beraten Eltern und bewerten Schülerleistungen, Sie unternehmen Klassenfahrten, organisieren Projekte, kooperieren mit Ihren Kollegen und vieles mehr. Um Übersicht zu schaffen, habe ich die heiklen Situationen drei zentralen Bereichen zugordnet:

- Wenn's im Unterricht heikel wird
- Wenn's außerhalb des Unterrichts heikel wird
- Wenn's rechtlich heikel wird

Die Darstellung der einzelnen Fallsituationen ist immer gleich strukturiert:

## 1. **Das ist passiert**

*Um welche Situation aus der Schulpraxis geht es?* Ein kurzer Text, manchmal mit Dialogteilen, führt Sie in die Situation aus dem Schulalltag ein.

## 2. **Verstehen, was los ist**

*Was steckt hinter der Situation?* An dieser Stelle erfahren Sie mehr über theoretische Hintergründe, mit der die Praxissituation zu tun hat (Theorie-Praxis-Verschränkung).

## 3. **Erfolgreich handeln**

*Wie handle ich professionell?* Das Kernstück: Hier bekommen Sie Anregungen für Ihr Handeln in der heiklen Situation.

## 4. **Profitipps und Stolperfallen**

*Was ist sonst noch wichtig?* Hier geht es um weitere Aspekte und Probleme, auf die Sie im Zusammenhang mit der heiklen Situation auch achten sollten.

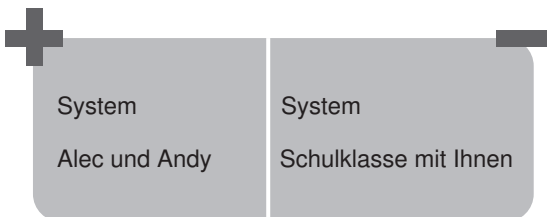
## Situation 11: Streit im Unterricht



### Das ist passiert

Er kommt oft wie aus dem Nichts: Zwei Schüler geraten im Unterricht in heftigen Streit, nicht wegen des Unterrichtsgegenstands, sondern die beiden haben einen privaten Konflikt. Alec: „Gib mir mein Lineal zurück.“ Andy: „Hol's dir doch.“ Passende Lautstärke und einiges an Hämie begleiten den Wutausbruch der beiden Schüler. Schon ist der Unterricht unterbrochen – fast alle schauen Alec und Andy zu, wie sie sich weiter streiten.

### Verstehen, was los ist



Alec und Andy sind während ihres Konflikts mit ihrem Lineal beschäftigt. In diesem Moment läuft die Interaktion nur zwischen ihnen, sie bilden ein eigenes Subsystem. Gleichzeitig sind die beiden aber auch Mitglieder des Sys-

tems Schulklasse. Und Sie? Sie versuchen mit Ihrer Intervention, Alec und Andy vom einen System ins andere zu ziehen. Gleichzeitig gehören Sie zum System Schulklasse. Alec und Andy hören erst einmal nicht auf Sie, denn die beiden schaffen es nicht, die Systemgrenze zu überschreiten. Warum? Weil das, was in ihrem privaten System läuft, jetzt viel wichtiger für sie ist als das, was das System Schulklasse ihnen bieten kann.

Worum geht es zwischen Alec und Andy? Warum beschäftigt sie das Spiel mit dem Lineal so sehr, dass sie im Moment das System nicht wechseln können? Es ist ein Spiel um Besitz und damit ein Spiel um Macht. Andy hat Alecs Lineal an sich gebracht. Jetzt hat Andy Macht über Alec, weil der um sein Lineal betteln muss. Alec tut ihm den Gefallen und Andy nutzt die Macht: „Hol's dir doch.“ Also: „Zeig mir doch, dass du mich überwinden kannst.“ Alec und Andy rangeln also um ihre Stellung: Wer hat mehr zu sagen? Wessen Stellung ist mehr wert im Vergleich zu der des anderen? Das Lineal ist nur das Symbol für diesen sozialen Machtkampf.

Und was ist Ihr Ziel? Ruhe möchten Sie und Ihren Unterricht ungestört fortsetzen. Verständlich, aber scheinbar nicht so einfach zu erreichen.

## Erfolgreich handeln

Was müssen Sie tun? Sie müssen das Subsystem der beiden Jungen auflösen, damit Alec und Andy ins System Klasse wechseln können. Dazu müssen Sie das Symbol aus der Situation entfernen, das das private System im Moment aufrechterhält, also das Lineal. Konkret: Unterbrechen Sie den Unterricht, gehen Sie zügig auf Alec und Andy zu, Abstand zu den beiden 70 bis 80 Zentimeter, nehmen Sie mit den beiden Blickkontakt auf.

Sie (bestimmt, aber ruhig, ernste Mimik, strecken Sie einen Arm aus, offene Hand): *Alec, Andy! Gebt mir bitte sofort das Lineal!*

Nehmen Sie das Lineal an sich.

Sie (Nähe und Stimmlage beibehalten, Stirn leicht in Falten): *Ihr nehmt jetzt bitte wieder am Unterricht teil. Ist das klar?*

Alec (nickt): *Hm...*

Sie (bestimmt, tiefere Tonlage): *Andy, ist das klar?*

Andy: *Ja.*

Sie (Blickkontakt halten, bestimmt sprechen): *Orientiert euch bitte nach vorn.* Gehen Sie zügig wieder an die Stelle im Raum zurück, an der Sie vorher standen. Blicken Sie sofort wieder Alec und Andy an, wenn Sie Ihren Stand-

ort erreicht haben. Nicken Sie den beiden zu, lächeln ist erlaubt, wenn die beiden bisher ruhig geblieben sind. Binden Sie die Jungen danach aktiv in den Unterricht ein, sprechen Sie sie mit Blick auf den Unterrichtsgegenstand an, ohne sie bloßzustellen. Anders gesagt: Sorgen Sie dafür, dass die beiden sich im System Klasse angenommen fühlen.

## Profitipps

- Reden Sie nie aus der Distanz in ein anderes System hinein. Stellen Sie Nähe her, etwas oberhalb der Intimdistanz von 70 Zentimetern.
- Reden Sie nie in Unruhe hinein. Sie schaffen nur mehr Aufmerksamkeit für das, was Sie unterbinden wollen.
- Handeln Sie schnell. Die Intervention darf nicht länger als 30 Sekunden dauern. Wenn's schneller geht, umso besser!
- Weisen Sie immer den Weg ins neue System: „Orientiert euch ...“
- Beziehen Sie die Störenfriede sofort in den Prozess ein, loben Sie sie, wenn sie sich neu orientieren.
- Die Vorgehensweise ist auch in diesen Situationen geeignet: Schüler führen Seitengespräche über Themen, die nichts mit dem Unterricht zu tun haben, sind zum Beispiel durch das Nutzen eines Handys oder das Lesen einer Zeitschrift abgelenkt.

## Achtung, Stolperstein!

Skeptiker rechnen immer mit dem Schlimmsten. Was könnte das in diesem Fall sein? Zum Beispiel wenn die beiden Jungen Ihnen das Lineal nicht sofort geben wollen. Gehen Sie dann niemals einen Machtkampf ein. Verzichteten Sie darauf, an dieser Stelle erfolgreich zu sein. Fordern Sie stattdessen die Streithähne unmissverständlich auf: „Legt das Lineal sofort weg.“ Und dann: „Ihr kommt beide nach dem Unterricht zu mir.“ Auch diese Intervention sollte schnell und schnörkellos erfolgen.